

RÖPL.

76

6,

cc 1527

*Das Buch der Offenbarung  
offenbarung Johannis*

**I**n offenbarung vñ Gesicht  
das geschehen ist dē Durchleuchtigste Für  
sten vñ Herrn Sigmundo König zu Hung  
ern / vñ Behem / zu Priesburg vff dem Vffart abent  
Als ir hernach hören werden von der zerstörung land  
vñ Königreich / vñ verfolgung der Priesterchaft.



*Fragmenta  
Collectio Divisionis A. Prynor.*





**A**dem namē gottes Jesu  
 christi Amen. An dem Vffart abent nach  
 Meten zeyt do ich lag an meinem gebett/  
 vnd die wort die David im Psalter gema-  
 chet hat sprach/ Do gedacht ich in meinem hertzen an  
 die kleglichen rath die do geschehen ist jenthhalb des me-  
 res zu Hierusalem das ich das gebett nit mochte voll-  
 bringen/ von weinens wegen/ vnd sprach Herr mein  
 gott biß nit zornig ewigklich über das volck/ sonder er  
 barm dich über sie/ wann du sie erlöset hast mit deinem  
 blüt/ vñ gib die eer deines namē nit dem vnglaubhaf-  
 tigen volck das deinen heiligen namē vncert. Do ich  
 nun fürbas vast weinet do erschine mir ein erber herr  
 in Bischoffs gewandt/ vñ het ein creüz in seiner hand  
 do ich in ersah erschreckt ich ser vñ was mir gleich als  
 ob ich vñ synnen kommen were vñ mocht auch nit re-  
 den/ der selbig herre sprach zu mir/ Fürcht dir nit vnd  
 weine fürbas nit mer von der schlacht wegē die do ge-  
 schehe ist vñ de vngleübige volck/ wann dz geschehe ist  
 von irer sünd weg vnd vñ dem gerechtē gerichtē got-  
 tes/ sünd hōr vñ merck vil böser ding vnd triebfal  
 die do künfftig werde der chriſtenheit/ die vngerechten  
 vñ die heidē/ vñ dem gericht gottes werden wider stre-  
 ben vñ groſſe ding thun wider die chriſtenheit vnd die  
 kirchen die jenthhalb des meres seind die werde sie zer-  
 stören vñ leichnā der chriſten menschen werde sie ver-  
 werffen für die wilden thier/ vnd auß den kirchen wer-  
 den sie sündige heüſer machē vñ stell ires vihes vñ an-  
 dere vnwürdigkeit werden sie treiben vor dem altar  
 gottes zu einer vncerung/ vnd vil chriſten menschen  
 werden kommen vnder iren gewalt den selbigen wer-  
 den sie vil böser ding erzeygen/ Vnd darnach wer-



den sie kommen über das meer vnd vil christen menschen werden in übel fürchtē vnd sie fliehē/ir werde auch vil gefangen/ wann sie jnen nit wider streben mögen von irer sünde wegen die auff gegangen seint für gott vnd besunder die sünd des wüchers vñ der geizigkeit die nün so groß ist vnd sünd das mans sicht mit augē/ das die ganze welt übergangen hat von des selbigen wegen peinlich seind worden offentlich/sonderliche die geistlichen die ir wesen haben mit dem bann/auch seint gar vil geistlicher die die gottes gaben bößlich vñnd fälschlich besitzen/vnd allermeyst in welschen landen/wann do ist vil falscheit vnd ketzerey vnd vil vnkeüsch vnd wücherey/vnd darüß die vorgenantē bösen ding werden kommen in iren teil gegen welsch landen/wee euch welsch landt wañ vil triebfal vnd böser ding werden ir leiden von dem gerechten gericht gottes/wann Rom würt mit krieg vmbgeben vñnd das selbig würt zu geen durch etliche Cardināl/wee dir Rom wañ du wüßst bald gedemütiget von deinen feinden/vnd vñd weilen so würt ein frid gemacht/vñnd doch kein steter frid nit ist/vnd der gewalt des Papstes vnd sein reich das würt vil angst vnd grosse not vñnd auch vil triebfal angeen vnd besseen/vñ Frantreich würt zerstört. Hispania würt betriebe/Hungern vnd Behem würt zerstört/vnd die land werden vil trübsal machē in der welt/vnd etlich teil teütscher land werden besritten von den vnglaubigen/vnd der kleinest künig würt kōmen mit etlichen künigen die da nahent sitzen den selbigen landen/die selbigen Künig werden durch ziehen mit einem grossen heere/vnd werdent über niemandt kein erbarmung habē/aber zu leest werden sie vertriben von einem Fürsten mit hilff der fürsten auß teütschen landen/vnd auch des künigs auß Hispania/vñ

der gots dienst würt zerstört/vñ auch grosser gebrauch an priester schaffe/vil leut werden sich herē von der gerechtigkeit der Römischen kirchen/vil geistliche menschen werden aberinnig von bößheit wegen irer obersten die also ist das sie die ganze welt vbergangen hat vñd selten würt volgen dem gebott seines Bischoffs/vnd auch etlich Cardināl werden gefangē/vnd etlich werden getödt/vnd also von den würt genommen alle ire hoffart vñnd ere/wann die ist so groß das sie sich nit allein wollen gott zu gleichen/sie wollen selber seint als die götter/vnd wollen auch das man yn vnderthe nigt sey. Als gott/vnd wollen den menschen nitter gleich seint/darumb werde sie von gott gestossen in abgrund der hellen/in würt auch genommen all ir zier vnd ere vnd werden auch fürbas nymmer geheissen Cardināl sinder Römische priester vnd dyackē/vnd würt geschehen das man selten würt findē einen der gern wolt seint ein Papst oder ein Cardinal/darumb ir namen würt schänd vor allen leütē/darumb das in jnen ist alle hoffart vnd kein demütigkeit. Auch alle falscheit vnd nirtent kein warheit/wann was sie mit dem munde redē das meinen sie nit mit dem hertze/vnd auch also groß ist ir geizigkeit das sie in keinerley weise erfüllet möge werden/vnd alle gerechtigkeit ist bey jnen entweicht/vnd folgent keiner/wan sie allweg lieb habē gelt vnd auch die jne geben/vñnd armē Bistumb vnd gotsgaben verkauffen sie/vnd also von vnser herren leidē vñ von seinem rosen farben blüt lebē/das sie iren kindern also verkauffen/vnd andere ire freünd machen sie damit reich/vnd kleiden sich damit selbes mit kostlichem gewande/vnd leben damit täglich vñnmäßiglich hoffertig. Dann von zeyt eines Papstes Nicolans genannt der dritt/Als man geschriben hat von der gebürt



christi. 1272. kein Prelat sye der selbige zeyt gewesen ist  
 on die sünd die do heist Simonia / vnd darumb dz sie  
 nit volgen den wercken der heiligen zwelfspotten der  
 statt sie vertreten / das sie nit wollen sich demütigen /  
 vnd arm sein wollen / vnd das sie die vnglaubigen nit  
 bekeren zu dem waren christen glauben / vnd das sie ir  
 leben nit geben vmb die liebe gottes / als dan ir vor  
 dern haben gethon / darumb wirt in genommē sylber  
 vnd goldt vnd darzu alle ire habe. Also das in würt ge  
 geben eisen vor goldt / vnd glas vor edel gestein / vnd ste  
 cken für hohe roß / vnd anders vil des gleichen. Die  
 künig werden sich sammeln wider sie vnd werden sie be  
 rauben vnd ir freud würt zerstört vnd zerbrochē / vñ  
 ir gedechtniß würt vergessen mit einander vnd auch  
 noch etlich priester werden nit sehen lassen ire Platten  
 vnd auch in etlichen landen wirt das volck sein wider  
 die fürsten / vnd werden auch etlich erschlagen / vnd al  
 so wirt trübsal in aller welt. Do sprach ich / O lieber  
 herre es wil villicheit gott den glauben lassen vnder gon  
 vnd zerstören / wann villicheit die Vnglaubigen den  
 Bapst vnd die Priesterschaft also erslöm / so werden  
 sie fast gewaltigklich herschen / vnd die gerechten wer  
 den vast vnder getruckt. Nach dem antwort mir der  
 Bischoff / die vngerechten werden etlich zeyt herschen  
 über den Bapst / vnd seine priesterschaft / aber an dem  
 ende werden sie zerstört von einem Fürstenn / mit hilff  
 der Teütschen Fürsten / vnd von den Francken vnd  
 von irem Keiser / vnd die Römisch kirch wirt wider  
 bracht / vnd dann alle ir aufrichter die werde schlecht  
 vnd gerecht / vnd werden auch nymmer nachfolgen  
 dem gelt / vnd alle gerecht vnd frum Prelaten werden  
 wider kommē zu der vnderthenigkeit / vnd wirt auch  
 dann vernüwert werden die Christenheit / vnd wirt

da kommen selige zeyt vntz das da kommen wirt der  
 sün der verdammniß / Vnd do er mir das al  
 les her gesaget do verschwand er  
 vor meinen augen / das  
 das ist die war  
 heit.

Der Frantzosen leichtfertigkeit gar weyt erkant  
 Wirt rechtfertigen alle teütsche landt  
 Vnd nach zerstörung der frantzosen reich  
 So man zelt tausent vierhundert dreymal vierzig  
 Dann ein dappfer adler erhebet sich  
 Dem in der welt nit erschen ist sein glych  
 Dann werden abfallen die grossen caball  
 Sie seint von marmelstein oder metall  
 Vnder dem keiser Constantino auffgerichte  
 Zu Rom nach gewonheit vnd alle pflicht  
 Dem gleichen die kostbarlichen gesazten steine  
 Die grossen pallast erwan in Rome gemeine.  
 Also wirt der Frantzösischē künig auch vnd getruckt  
 Die vnüberwintliche zeichē vo teütschē herfür ge  
 Vnd die ganz welt in irrumb fallen (truckt.  
 Kein statt sich ires Bistumbs wirt halten  
 Bapstlich gewalt wirt dan ersterben.  
 Regierung wirt R. M. überall erwerben  
 Als dann die üppige schnöde glory vnd macht  
 Priesterlichen standes verget vnd wirt veracht.





